

«Praktische Regeln für die Bibelauslegung»

Die folgenden praktischen Regeln sind praktische Ausformulierung der zentralen Prinzipien der Schriftauslegung.

1. Beachte den Kontext, den historisch-kulturellen Hintergrund und den Gedankengang.

Was sagte der biblische Verfasser? Warum sagte er es? Was wollte er bei seinen ursprünglichen Verfassern erreichen? Eine Aussage gewinnt den Sinn vom Kontext her («Kontext ist König!»).

2. Historische Berichte müssen auf Grundlage lehrmässiger Schriftstellen ausgelegt werden.

Narrative Texte (= Geschichtstexte wie z. B. die atl. Bücher bis Chronik oder die Evangelien und die Apostelgeschichte) sind nicht unbedingt normativ zu verstehen. Die Reformatoren lehrten die einfache Faustregel: Lehrtexte legen die historischen Berichte aus. Eine Lehre nur anhand von Erzählungen zu begründen, ist gefährlich.

3. Implizite Aussagen müssen mithilfe expliziter Schriftstellen erklärt werden.

Was sagt der Text ausdrücklich? Was lesen wir «zwischen den Zeilen» oder schliessen aus dem Nichtgesagten? Schlussfolgerungen aus nicht expliziten Schriftstellen können zu wilden Spekulationen führen (z. B. in der Endzeitlehre).

4. Achte sorgfältig auf die Bedeutung der Worte.

Was bedeutet ein Wort in der Ursprungssprache? Z. B. «Glaube», «Liebe», «Vergebung»?

5. Beachte den Unterschied zwischen Sprüchen und Geboten.

Sprüche sind keine absoluten Befehle, sondern weisheitliche Orientierung für konkrete Situationen (s. Spr 26,4–5).

Manche Gebote sind apodiktisch, andere kasuistisch:

- apodiktisch: allgemein, absolut («Du sollst...») → Grundsatz → nicht relativieren!
- kasuistisch: «Wenn ..., dann ...» → konkrete Anwendung eines Prinzips → nicht 1:1 übertragen, sondern das Prinzip dahinter erkennen.

6. Beachte den Unterschied zwischen dem Buchstaben und dem Sinn des Gesetzes.

Es reicht nicht, nur den Buchstaben zu beachten – und ebenso falsch ist es, ihn ganz zu ignorieren. Entscheidend ist das Zusammenspiel von beidem.

- Legalismus (z. B. Pharisäer): Hält den Buchstaben ein, verfehlt aber den Sinn (z. B. keine Barmherzigkeit).
- Gesetzlosigkeit (Antinomismus): Ignoriert den Buchstaben («nur Liebe zählt») und löst sich von Gottes Geboten.

Die biblische Balance ist: Wer Gott liebt, hält seine Gebote. Christen achten Buchstabe und Sinn.

7. Beachte die Heilsgeschichte.

Wir leben nach Kreuz, Auferstehung, Himmelfahrt und Pfingsten – nicht mehr im alten Bund, aber auch noch nicht in der Vollendung, also im «schon, aber noch nicht».

8. Vorsicht bei Gleichnissen und Prophetie

Gleichnisse: Nicht jedes Detail hat eine eigene Bedeutung. Entscheidend ist die Hauptaussage (manchmal erklärt Jesus sie selbst).

Prophetie ist oft vielschichtig. Sie kann mehrere Erfüllungen haben. Nicht immer wird sie vollständig auf einmal erfüllt.

9. Zurückhaltung bei Kulturbedingtheit

Die Bibel ist in eine konkrete Kultur hineingeschrieben (z. B. Opfer, Alltagsformen). Entscheidend ist: Worauf stützt sich die Begründung? Nur auf damalige Kultur (= eher zeitgebunden) oder auf die Schöpfungsordnung, Gottes Wesen, ... (= bleibend gültig).

Prüfungsfragen:

1. Nenne drei wichtige Regeln für die Bibelauslegung!
2. Jesus sagt: «*Nehmt kein [...] zweites Hemd, keine Schuhe und keinen Wanderstock mit!*» (Mt 10,9f). Heisst das, dass wir ohne Schuhe evangelisieren sollen? Oder was bedeutet das für uns heute?
3. Erkläre den Unterschied zwischen apodiktischen und kasuistischen Geboten!
4. Warum ist es wichtig, die Heilsgeschichte zu beachten?
5. Gibt es kulturbedingte Aufforderungen in der Bibel, die für uns keine Bedeutung mehr haben?

Weiterführende Literatur:

- Thomas Kinker, *Die Bibel verstehen (Band 1 und 2), Ein praktischer Hermeneutikkurs*, Bonn: VKW, 2003.
- Donald A. Carson, *Stolpersteine der Schriftauslegung, Wie man sorgfältig und korrekt mit der Bibel umgeht*, Oerlinghausen: Bethanien, 3. Aufl. 2015.
- R. C. Sproul, *Bibelstudium für Einsteiger, Eine Einführung in das Verstehen der Heiligen Schrift*, Oerlinghausen: Bethanien, 2. Aufl. 2015.
- John R. Stott, *Die Bibel verstehen*, Wuppertal: Verlag Bibellesebund, 1975.